

Roland Günter

Siedlungen im Ruhrgebiet - Optionen für die Region \* (siehe unten)

Die Siedlungen sind ein erheblicher Teil des kulturellen Kapitals der Region - geradezu ihre attraktiven Altstädte. Mehr denn je bilden sie ästhetisch einen Kontrast zum diffusen und banalen Siedlungs-Brei. Diese Initiative Eisenheim möchte, dass die Landesregierung mit diesem Pfund wieder zu wuchern beginnt - ein Stück Landespolitik macht. Siedlung ist Herausforderung: In dieser Region ist viel gutes Bauen notwendig. Die IBA pochte darauf, vorhandene Gestalt-Qualitäten zu erhalten. Und sie schuf, angeregt von ihnen, weitere Qualitäten. Wenn jetzt das gefühllose Großunternehmen VEBA Wohnen die Qualitäten von Gartenstädte durch Bauen in ihren Garten- und Grünräumen halbiert, wie in Gelsenkirchen, und dazu noch Unterstützung aus Politik und Verwaltung erhält, ist dies kontraproduktiv - und richtet sich gegen den Struktur-Wandel und ein innovatives Klima. Denn der Struktur-Wandel wird sich nicht mit der Hässlichkeit abfinden, sondern darauf bessere Gestalt-Qualitäten einzufordern. So pochte die IBA konsequent darauf, an all ihren Bauten, auch leitbildhaft, Gestalt-Qualität zu schaffen. Dies ist weniger eine Frage des Geldes als ein Problem der Köpfe. Wohnungsgesellschaften und vor allem ihre Angestellten müssen ihre selbstverständlichen Pflichten als Eigentümer wahrnehmen - das tun sie bislang unzulänglich. Die Denkmalpflege darf nicht den zahnlosen Papiertiger spielen, sondern muss den Mut aufbringen, bei Verstößen auch Sanktionen und Rückbauten zu verhängen. Sie braucht Konzept und Struktur. Die Bauordnungs-Ämter müssen die Gestaltungssatzungen auch kontrollieren - und aufhören, nahezu ausnahmslos gegen Gesetze zu verstoßen: wegzuschauen. Bürger müssen über die Qualitäten und Intentionen ihrer Siedlungen immer wieder informiert werden, damit die ihre Besonderheiten erkennen und pflegen. Die Städte sollen die Siedlungen in vielerlei Hinsicht nutzen. Die Landesregierung kann mit Kommunalaufsicht und Ködern dafür sorgen, dass die Siedlungen nicht abstürzen. Denn es macht wenig Sinn, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, viel Geld aufzuwenden - es kostet nur einen Bruchteil, daß es nicht in den Brunnen fällt.

#### LITERATURLISTE

Zu den Siedlungen:

Johannes Biecker/Walter Buschmann (Hg.), *Arbeitersiedlungen im 19. Jahrhundert*. Bochum 1985. Franziska Bollerey/Kristiana Hartmann, *Wohnen im Revier*. 99 Beispiele aus Dortmund. München 1975. Franziska Bollerey u. a., *Gutachten über die Werksiedlung Klapheckenhof in Gelsenkirchen-Heßler*. Dortmunder Architekturhefte, Band 10. Dortmund 1978. H. Bussen, *Die Entstehung und Entwicklung der Arbeitersiedlung Resser Mark zu einem Stadtteil von Gelsenkirchen*. Examensarbeit. Münster 1957. Wilfried Dege, *Zechenkolonien und Bergarbeitersiedlungen im Ruhrgebiet*. In: *Naturkunde in Westfalen*. Hamm. 4, 1968, 119/128. W. Dördelmann u. a., *Gutachten zu den vorbereitenden Untersuchungen . . . für Flöz Dickebank in Gelsenkirchen-Ückendorf*. Projektarbeit Lehrstuhl Wohnbau. Aachen 1975. Wilhelm Düwell, *Wohlfahrtsplage*. Eine eingehende Studie über die sogenannten Wohlfahrtseinrichtungen in den verschiedenen Großbetrieben. Dortmund 1903. Eduard Führ/Daniel Stemmrich, *Nach gethaner Arbeit verbleibt im Kreise der Eurigen*. Bürgerliche Wohnrezepte für Arbeiter zur individuellen und sozialen Formierung im 18. Jahrhundert. Wuppertal 1985. Roland Günter, *Arbeitersiedlungen im Ruhrgebiet*. In: Eduard Trier/Willy Weyres (Hg.), *Kunst des 19. Jahrhunderts im Rheinland*. Band II: *Architektur II*. Düsseldorf 1980, S. 465/496. Roland Günter, *Im Tal der Könige*. Essen 1994, 4. Auflage 2000. Adolf Heinrich, *Die Wohnungsnot und die Fürsorge privater Arbeitgeber in Deutschland im 19. Jahrhundert*. Marburg 1970. August Heinrichsbauer, *Industrielle Siedlung im Ruhrgebiet in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft*. Essen 1936. Renate Kasdorff-Viehmann, *Wohnung, Wohnhaus und Siedlung für die Arbeiter-Bevölkerung im Ruhrgebiet von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des 1. Weltkriegs*. Aachen 1981. Richard Klapheck, *Siedlungswerk Krupp*. Berlin 1930. G. Knopf, *Des Bergmanns Glück? Wohnverhältnisse der Ruhrbergarbeiter vor dem 1. Weltkrieg und die Siedlungspolitik der Zeche Bergmannsglück in Gelsenkirchen-Buer*. Examensarbeit. Bremen 1980. Fried. Krupp AG (Hg.), *Wohlfahrtseinrichtungen der Gußstahlfabrik von Fried. Krupp zu Essen a. d. Ruhr*. 3. Ausgabe, Band 1-3, Essen 1902. Anhang zu Band 2, 1906. 3. Ausgabe, Band 3, 1911. *Wohlfahrtseinrichtungen der Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft zu Dortmund*. Dortmund 1913. I. Kruse, *Der Wohnungsbau der Zeche >Hugo< in Gelsenkirchen*. Examensarbeit. 1976 (Stadtarchiv Gelsenkirchen). D. Peters, *Die bauliche und sozialgeographische Entwicklung der Zechenkolonien an Beispielen aus Gelsenkirchen und Herne*. Examensarbeit. Bochum 1976. Projektgruppe Eisenheim mit Jörg Boström/Roland Günter, *Rettet Eisenheim*. 2. Auflage Berlin 1973. Rolf Spörhase, *Wohnungsbau als Aufgabe der Wirtschaft*. Stuttgart 1956. Stadt Gelsenkirchen (Hg.), *Erhaltung von Arbeiter-Siedlungen*. Zusammenfassender Bericht des Kongresses am 12. September 1976 in Gelsenkirchen. Gelsenkirchen 1976. Stadtplanungsamt Gelsenkirchen (Hg.), *Erhaltenswerte Werksiedlungen in Gelsenkirchen*. Gelsenkirchen 1977. Hermann Sturm, *Fabrikarchitektur Villa Arbeitersiedlung*. München 1977. Hartwig Suhrbier, *Fabrikschloß und Zechenkolonie*. In: Lothar Romain/Hartwig Suhrbier (Hg.), *Tausend Blumen*. Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalen. Wuppertal 1984, 199/219. Daniel Stemmrich, *Die Siedlung als Programm*. Hildesheim 1981. Ruhrlandmuseum, 1988. Michael Weisser, *Arbeiterkolonien - über die Motive zum Bau von Arbeiterwohnungen durch industrielle Unternehmungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert in Deutschland*. In: Joachim Petsch (Hg.), *Architektur und*

Städtebau im 20. Jahrhundert. Band 2. Berlin 1975. Peter Hardtert/Monika Löcken (Hg.), 80 Jahre Bergmannsglück. Ausstellungskatalog Städtisches Museum Gelsenkirchen 1990. Düsseldorf o. J. Zu Eisenheim:

Projektgruppe Eisenheim mit Jörg Boström/Roland Günter, Rettet Eisenheim. Bielefeld 1972 (dann Hamburg 1973. 4. Auflage 1975). Roland Günter/Michael Weisser, Eisenheim in Oberhausen. Die Untersuchung der ältesten Arbeitersiedlung Deutschlands (1844-1901). Eine Herausforderung an Kunstwissenschaft und Baugeschichte. In: Archithese 8/(Teufen) 1973, 45/54. Bodo Herzog, Wilhelm Lueg (1792-1864). In: Tradition Nr. 2/1971, 49/71. Hartwig Suhrbier, Arbeitersiedlung Eisenheim. In: Hans-Eckehard Bahr/Reimer Gronemeyer (Hg.), Konfliktorientierte Gemeinwesenarbeit. Darmstadt 1974, 136/141. Janne Günter/Roland Günter, Architekturelemente und Verhaltensweisen der Bewohner. In: Ina-Maria Greverus (Hg.), Denkmalräume - Lebensräume. Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung. Band 2/3, Gießen 1976, 7/56. Roland Günter, Eisenheim - das ist eine Art miteinander zu leben. In: Reimer Gronemeyer/Hans-Eckehard Bahr (Hg.), Nachbarschaft im Neubaublock. Weinheim/Basel 1977. Roland Günter u. a., Eisenheim. Die Erfahrung einer Arbeiterkolonie. In: Lutz Niethammer (Hg.), Wohnen im Wandel. Wuppertal 1979. Janne Günter, Leben in Eisenheim. Weinheim/Basel 1980. Stefan Klein, Reportagen aus dem Ruhrgebiet. Frankfurt 1981. Mit einem Vorwort von Willi Wittke und einer Reportage über Eisenheim. Roland Günter, Eisenheim. Die erste deutsche Arbeiterkolonie und ihre Architektur. In: Wolfgang Ruppert (Hg.), Die Arbeiter. Lebensformen, Alltag und Kultur von der Frühindustrialisierung bis zum "Wirtschaftswunder". München 1986, 127/136. Ein Versuch, die soziologische Denkweise von Norbert Elias auf die Baugeschichte von Eisenheim anzuwenden. Günter Morsch, Eisenheim. Die älteste Arbeitersiedlung im Ruhrgebiet. Köln 1990. Roland Günter, Ein Ort des Nachdenkens. 150 Jahre Arbeitersiedlung Eisenheim. In: Oberhausen '96. Oberhausen 1995, 78/82. Peter Knoth/Barbara Stricker, Lebensraum Stadt: Raum zum Leben. Oberstufen Geographie. München 1995. Darin: Die Arbeitersiedlung Oberhausen-Eisenheim, S. 84/92. Janne Günter/Roland Günter, Sprechende Straßen in Eisenheim. Essen 1998. Hartwig Suhrbier, Von Eisenheim lernen bleibt nach wie vor aktuell. Modellcharakter der ältesten Arbeitersiedlung im Ruhrgebiet. In: Standorte. Jahrbuch Ruhrgebiet Ruhrgebiet 1996/1997, 358/363. Zu den Krupp-Siedlungen:

Hermann Hecker, Der Krupp'sche Kleinwohnungsbau. Wiesbaden 1917. Richard Klapheck, Siedlungswerk Krupp. Berlin 1930. A. E. Brinckmann, Neuere Kruppsche Arbeitersiedlungen : Moderne Bauformen 11, 1912, 310 ff. Roland Günter, Krupp und Essen. In: Martin Warnke (Hg.), Das Kunstwerk zwischen Wissenschaft und Weltanschauung. Gütersloh 1970, 128/174. Joachim Schlandt, Die Kruppsiedlungen - Wohnungsbau im Interesse eines Industriekonzerns. In: Hans G. Helms/Jörn Janssen (Hg.), Kapitalistischer Städtebau. Neuwied/Berlin 1970/1971. Bernhard Kerber; Bochums Bauten 1860-1940. Ausgewählte Quellen. Bochum 1982, 9/12. Lageplan Abb. S. 14.

Margarethenhöhe. Erinnerungen und zwanzig Jahre Baugeschichte. Essen o. J. Hannelies Taschau, Erinnerungen an Essen-Margarethenhöhe. In: Lothar Romain/Hartwig Suhrbier (Hg.), Tausend Blumen. Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalen. Wuppertal 1984, 117/121. Ruhrlandmuseum (Hg.), Vom Hausen zum Wohnen.

Wohnungsbau für Arbeiter zur Zeit der Industrialisierung: Essen, ein Beispiel. Eine Ausstellung des Ruhrlandmuseums. Essen 1988 (Michael Clarke/Daniel Stemmerich). A. E. Brinckmann, Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge. Margarethenhöhe bei Essen. Darmstadt 1913. Gerhard Steinhauer, Gartenstadt Margarethenhöhe. 50 Jahre Margarethe-Krupp-Stiftung. Essen 1956. Taschau, 1984, 117/121.

Heinrich Bertrand, Entstehung und Entwicklung der Siedlung Heimaterde eGmbH Essen. Düsseldorf 1928. Untersuchung Heimaterde. Informationen zur Stadtentwicklung. Herausgegeben im Auftrag des Oberstadtdirektors 6/1976. Elke Jurgereit, Entwicklung und heutige Funktion ehemaliger Werks- und Zechensiedlungen in Mülheim a. d. Ruhr dargestellt an zwei ausgewählten Beispielen. Mülheim 1976. Jürgen Mengler, Werkskolonien in Mülheim a. d. Ruhr. Mülheim 1982. Kerstin Penndorf, Genetische, physiognomische und funktionale Analyse der ehemaligen Werkssiedlung "Heimaterde" in Mülheim a. d. Ruhr. Hausarbeit erste Staatsprüfung Geographie. Essen 1986.

Zum Leben in Siedlungen:

Hochlarmarker Lesebuch. Kohle war nicht alles. 100 Jahre Ruhrgebietsgeschichte. Bergarbeiter und ihre Frauen aus Recklinghausen-Hochlarmark haben in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Stadtteilkulturreferat ihre Geschichte aufgeschrieben. Oberhausen 1981. Janne Günter, Mündliche Geschichtsschreibung. Alte Leute im Ruhrgebiet erzählen erlebte Geschichte. Mülheim 1982. Gabriele Hübner-Voß, Der zweite Blick. Prosper Ebel. Chronik einer Zeche und ihrer Siedlung. Berlin 1983 (über die filmische Arbeit in Bottrop Ebel). Der Bergarbeiter Johann Grohnke (Jahrgang 1913) schrieb ein einzigartiges Werk: Geschichten aus dem Dunkelschlag. Mit einem Nachwort von Janne Günter. Hg. vom Rheinischen Industriemuseum Oberhausen. Köln 1992. Siehe auch: Tita Gaehme/Karin Graf, Rote Erde. Bergarbeiterleben 1870-1920. Film, Ausstellung, Wirklichkeit. Köln 1983. Gudrun Wittig, Kochmaschine, Kostgänger, Kolonie. Gladbecker Frauengeschichte(n) über Tage 1880-1930. Textbuch zur Ausstellung. Gladbeck 1991. Inge Lischke, Im Schatten der Fördertürme. Kindheit und Jugend im Revier. Die Bergarbeiterkolonie Lohberg 1900 bis 1980. Duisburg 1993. Bettina Günter, Schonen - Schützen - Scheuern. Zum Wohnalltag von Arbeiterfamilien im Ruhrgebiet der zwanziger Jahre. Münster/ New York 1995.

Zu Widerstand und Rettung:

Jörg Boström/Roland Günter (Hg.), Arbeiterinitiativen im Ruhrgebiet. Hamburg 1975. Roland Günter, Sanierung und Erhaltung von Arbeitersiedlungen im Ruhrgebiet. In: Adalbert Evers/Juan Rodriguez-Lores (Hg.), Sozialorientierte Stadterhaltung als politischer Prozeß. Stuttgart 1976, 174/203. Wilfried Nelles/Reinhard Oppermann, Stadtsanierung und Bürgerbeteiligung. Bonn 1979 (Forschungsbericht: drei Fallstudien. Eisenheim, Severinsviertel in Köln und Wuppertal-Elberfeld Nord). Roland Günter, Mitbestimmung in Eisenheim : Der Architekt 9/1981, 404/406, 419. Klaus Ernst/Uli Hellweg/Helga Höhmann/Jürgen Wolf, Arbeitersiedlungen - Instrumente und Möglichkeiten ihrer Erhaltung. Berlin 1977. Anne Mauthe/Bernd Segin/Klaus Selle, Ausverkauf von Bergmannswohnungen ? Gespräche über ein heißes Eisen. Mülheim 1983.

\* Der vollständige Artikel von Prof. Dr. Roland Günter ist im Heft 2/01 der Zeitschrift FORUM Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur abgedruckt (Mitte/Ende Oktober 2001)

© Forum Geschichtskultur